



## Neues Konzept

**Rendsburg** Wegen höherer Kosten als erwartet hat der Unternehmer Stefan Blau sein Konzept für den Obereiderhafen komplett überarbeitet. Das Hotel wird gebaut, nicht aber Boardinghaus und Businesscenter. Mitte 2020 soll der Spatenstich erfolgen.

SEITE 7

# Investor Blau setzt Rotstift an

Obereiderhafen: Hotel teurer als erwartet / Zwei Gebäude werden gestrichen / Neu: 6000-Quadratmeter-Veranstaltungsfläche

Von Dirk Jennert

**RENDSBURG** Die Erd- und Gründungsarbeiten für das elfstöckige Hotel am Obereiderhafen werden deutlich teurer als geplant. Das zwingt den Investor und Projektentwickler Stefan Blau dazu, sein Konzept für das Areal zu überarbeiten und den Rotstift anzusetzen. Wie er gestern im Bau- und Umweltausschuss erläuterte, wird im Ergebnis auf die Glasbrücke zwischen Hotel und dem bisher als Gesundheits- und Fitnesscenter ausgewiesenen Nachbarhaus verzichtet. Blau streicht zudem die beiden Gebäude, die für ein Boardinghaus sowie ein Businesscenter vorgesehen waren. Das Parkhaus zwischen Eisenbahnstraße und Bahndamm wird hingegen wie geplant gebaut. Es soll auf drei Ebenen Platz für 80 bis 100 Autos bieten.

Der moorige Untergrund der Rendsburger Innenstadt hat sich für Stefan Blau als schwere Hypothek erwiesen. Um dem künftigen Hotel die nötige statische Stabilität zu verleihen, müssen Betonpfähle tief ins Erdreich getrieben werden. Auf diesen ruht die Bodenplatte. Doch ein Gutachter stellte fest, dass die bisher vorgesehenen 20 Meter langen Betonpfähle nicht ausreichen, um einen festen Untergrund zu errei-



**Das Gelände am Obereiderhafen:** Für zwei Millionen Euro kaufte Unternehmer Stefan Blau 15.800 Quadratmeter. Die Verkehrsflächen bleiben Eigentum der Stadt.

chen. Stattdessen müssen 40 Meter lange Pfähle in die Erde getrieben werden, noch dazu enger positioniert als



**Stefan Blau**  
Unternehmer

„Das Boardinghaus fällt weg, um keine Konkurrenz zum Hotel zu schaffen.“

geplant. Damit steigen allein in diesem Bereich die Kosten um das Sechsfache: von 200.000 Euro auf bis zu 1,2

Millionen Euro. Ein Teil der Mehrkosten kann durch den Verzicht auf die Glasbrücke aufgefangen werden.

Mit dem Wegfall der Brücke gibt es allerdings keinen barrierefreien Übergang zum Gesundheits- und Fitnesscenter mehr. Blau löst dieses Problem, in dem er den Gesundheitsbereich ins Hotel integriert. Für das dadurch freiwerdende dreistöckige Nachbargebäude hat Blau eine neue Idee und dafür bereits Mitstreiter aus der Region gewonnen: Hier soll ein Welcome- und Innovations-

center mit Start-up-Bereich entstehen. Folge: Durch diese auf Wirtschaft fokussierte Ausrichtung wird das bisher ein Haus weiter südöstlich verortete Businesscenter überflüssig – und ebenfalls gestrichen.

Das Hotel gilt als herausragender Baustein des Projekts Obereiderhafen. Dessen Rentabilität zu gewährleisten, ist daher für Blau das wichtigste Ziel. Die Gespräche mit der Gruppe RIMC als Betreiber seien weit fortgeschritten, so Blau. Ende des Jahres sollen die Verhand-

lungen zum Abschluss kommen. Um dem Hotel keine Konkurrenz im direkten Umfeld zu machen, wird auf den Bau des in Yachthafennähe vorgesehenen Boardinghauses verzichtet.

Durch den Wegfall von Boardinghaus und Businesscenter ergibt sich eine neue Option für das Areal: Am Obereiderhafen wird eine 6000 Quadratmeter große Fläche frei, die für Veranstaltungen genutzt werden kann. Konkret sind die Ideen noch nicht. Blau betonte jedoch gegenüber dem Bauausschuss, dass die Fläche „möglichst ganzjährig bespielt werden soll.“

Im ersten Quartal 2020 will der Unternehmer die Bauanträge einreichen. Im zweiten Quartal sollen die Arbeiten am Parkhaus und am Welcomecenter beginnen. Der Spatenstich für das Hotel (Bauzeit etwa 1,5 Jahre) ist für das dritte Quartal vorgesehen. Die Gesamtkosten liegen bei 35 Millionen Euro, davon entfallen auf das Hotel 25 Millionen.

Bürgermeister Pierre Gilgenast zeigte sich erfreut darüber, „dass nun mit der Vorlage konkreter Bauzeiten die nächste Phase erreicht ist.“ Die Stadt Rendsburg werde Blau weiterhin tatkräftig unterstützen. Gilgenast sicherte eine zügige Bearbeitung der Bauanträge zu.